

grh Mitteilungen 9/24

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg VR 14285 B

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Telefon: 030 2978 4225 ★ E-Mail: grh-berlin@gmx.de

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und 1. Donnerstag im Monat 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

2024 – 75. Jahrestag der Gründung der DDR

Staat des Friedens und des Volkes



„Weltfriedenstag“ 2024

Hans Bauer

Alljährlich im Monat September begeht die Menschheit den „Weltfriedenstag“. Die UNO, viele Länder und Völker und natürlich auch Deutschland. Und selbstverständlich wird hierzulande zu solchen Anlässen der Beitrag Deutschlands als Friedensstifter gefeiert. Zumeist mit gewichtigen Veranstaltungen und Reden, zelebriert von Spitzenpolitikern.

Überhaupt betrachtet sich Deutschland als bedeutender Akteur im internationalen Ringen um Frieden und Freiheit. Nur, Worte und Taten klaffen meilenweit auseinander. Verkündeter Anspruch und Wirklichkeit haben nichts miteinander gemein.

Was Deutschland tatsächlich anstrebt, ist kein Frieden, schon gar kein Völkerfrieden. Es strebt nach einer führenden Rolle in der EU und darüber hinaus. Als williger Gehilfe der USA in der NATO und im Bündnis des Wertewestens. Mit Aufrüstung und Kriegen. Militärischer

Beteiligung an allen Krisenherden weltweit. Zum Weltfriedenstag in diesem Jahr haben die deutschen Machthaber Besonderes vorzuweisen. Sie holen neue gefährliche USA-Raketen nach Deutschland. Um Russland, den Feind, erfolgreicher anzugreifen. Und sie lassen schon mal deutsche Panzer gegen das russische Kursk rollen. Wie vor 81 Jahren die Faschisten am Kursker Bogen - erfolglos. Damals für das „deutsche Herrenvolk“, heute für die „imperialistische Herrschaftsordnung“.

Zeitgleich erweitern sie den eigentlich geheimen Traditionserlass. Zur Stärkung der moralischen Kriegstüchtigkeit. Schließlich soll ihre Truppe zur „militärischen Exzellenz“ aufrüsten. Dabei wollen sie nicht auf die Erfahrungen der faschistischen Ostlandritter im 2. Weltkrieg verzichten. Auch die Rücknahme des Erlasses ändert nichts am unseligen Geiste. Diese Tradition pflegen sie nahtlos schon vor der BRD-Gründung. Der SPD-Mann Gabriel bringt es auf den Punkt: „Wir werden Russland noch

einmal so niederringen müssen, wie wir das im Kalten Krieg mit der Sowjetunion gemacht haben“. Und Kriegskanzler Scholz klärt über die „Verteidigung“ und „Souveränität“ Deutschlands auf: „Die Vereinigten Staaten haben beschlossen, hochpräzise Angriffssysteme in Deutschland einzusetzen, und das ist eine gute Entscheidung“.

Unsere Antwort zum „Weltfriedenstag“ muss unüberhörbar sein: „Stoppt diese Geschichtsfälscher, Kriegstreiber und Volksverführer“. Bekundet Einigkeit im Friedenskampf mit der Teilnahme an der Großen Friedensdemonstration am 3. Oktober 2024 in Berlin.

(siehe Seite 4)

„Der Deutsche gleicht dem Sklaven, der seinem Herrn gehorcht ohne Fessel, ohne Peitsche, durch das bloße Wort, ja durch einen Blick. Die Knechtschaft ist in ihm selbst, in seiner Seele; schlimmer als die materielle Sklaverei ist die spiritualisierte. Man muß die Deutschen von innen befreien, von außen hilft nichts.“

Heinrich Heine aus Gedanken und Einfälle (1845-1856)

Ernst Thälmann ist niemals gefallen

Dieter Stiebert

In diesem Sinne wurde am 18. August 2024 der 80. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns feierlich und kämpferisch begangen.

Verschiedenartige Gedenkveranstaltungen fanden in Hamburg, seiner Geburtsstadt, in Berlin, dem Ort seines Wirkens als KPD-Vorsitzender, in Ziegenhals, dem Ort seiner letzten Rede vor Mitgliedern des

Parteivorstandes und weiteren Funktionären der KPD, in Bautzen, dem letzten Ort seiner elfjährigen Kerkerhaft und im Hof des Krematoriums des ehemaligen KZ Buchenwald, dem Ort seiner heimtückischen Ermordung, statt. Auch in Dresden, Halle, Chemnitz, Weimar und Frankfurt/Oder, sicherlich auch anderenorts. Niemand hat die Anzahl der Teilnehmer an den Kundgebungen, Kranzniederlegungen und Filmvorführungen gezählt. Es waren gewiss mehrere Tausend, die Thälmann-Denkmale, -büsten und Erinnerungstafeln mit roten Nelken und Kränzen schmückten. Es waren Mitglieder und Sympathisanten der DKP, KPD, des Freidenkerverbandes, der KO, der SDAJ, der Partei „Die Linke“, der VVN/BdA sowie vieler Vereine und Organisationen die im OKV organisiert sind, so auch der GRH.

Ich war gemeinsam mit weiteren Mitgliedern der GRH am 16. August bei der Filmvorführung „Ernst Thälmann-Führer seiner Klasse“ in Berlin am Thälmann-Denkmal, am 18. August in Weimar am Ernst-Thälmann-Denkmal auf dem Buchenwaldplatz und beim Gedenken im Hof des Krematoriums sowie am Glockenturm dabei. Am Gedenken im Hof des Krematoriums nahmen mehr als 150 Personen teil, die aufmerksam zuhörten und zustimmend Beifall spendeten. In den Ansprachen würdigten die Redner die Verdienste Thälmanns, erinnerten daran, daß keiner der Mörder Thälmanns durch die bundesdeutsche Justiz zur Verantwortung gezogen wurde. Natürlich wurden die aktuellen Fragen nicht ausgelassen wie die gegenwärtigen politischen und sozialen Zustände in Deutschland, Schluß mit

Waffenlieferungen in die Ukraine, Verhandlungen statt Krieg auch im Nahen Osten. Wir sangen mit, wenn bekannte Thälmann-Lieder, Lieder der Arbeiterbewegung oder die Internationale erklangen. Nicht selten standen Tränen in den Augen.

Bei aller Freude über die vor allem von den Genossinnen und Genossen der Landesverbände/Organisationen Berlin, Brandenburg und Thüringen der DKP, des Freidenkerverbandes, der KPD, der KO, der SDAJ sowie der Gedenkstätten Ziegenhals und Hamburg im Geiste Ernst Thälmanns organisierten Veranstaltungen. Es bleibt als bitterer Beigeschmack, daß die Partei „Die Linke“ und VVN/BdA zumindest in Weimar und in Buchenwald eigenes Gedenken durchführten.

Rechtsanwalt Ralph Dobrawa, TAG Erfurt, in Buchenwald und in der UZ vom 23.08.24

Es ist und bleibt eine Schande, dass keiner der Mörder Ernst Thälmanns durch die bundesdeutsche Justiz zur Verantwortung gezogen wurde. Durch eine jahrzehntelange Verschleppung der Ermittlungen wurde zugewartet, bis sich die Beweislage durch den Tod von Zeugen verschlechterte und einzelne Tatverdächtige starben. Nur durch die Verdienste der Anwälte von Rosa und Irma Thälmann, Friedrich Karl Kaul und Heinrich Hannover, war es überhaupt möglich, dass zumindest ein Beschuldigter angeklagt und 1985 (!) – über 30 Jahre nach dem feigen Mord – vor Gericht gestellt wurde. Auch er ist aus kaum nachvollziehbaren Gründen letztlich freigesprochen worden, obwohl er von einem polnischen Häftling beobachtet wurde.

“Friedenstag“

nannte sich das kleine Pressefest der „UZ“, der DKP-Zeitung, am letzten Augustwochenende in Berlin. Und diesem Anspruch wurde es in mehrfacher Hinsicht voll gerecht. Die kämpferische und kulturvolle Atmosphäre, hoffnungsvolle Stimmung und der Optimismus entsprachen dem Lebensgefühl des gesellschaftlichen Fortschritts. Davon zeugte in gleicher Weise eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Künstlern, Politikern, Wissenschaftlern, Friedensaktivisten, mit in- und ausländischen Gästen. Das Generalthema Frieden war in allen Gesprächen, Debatten, Vorträgen, Auftritten und Darbietungen präsent. Wie kann Frieden hergestellt und gesichert werden, wie können die Kriegstreiber der NATO und EU, vor allem in Deutschland, gestoppt werden, die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten beendet werden? Solidarität mit Russland, China, Kuba, den Palästinensern und den antikolonialistischen Kämpfen in Afrika war Gegenstand leidenschaftlicher Diskussionen und Forderungen. Überfüllte Räume und vorwiegend junge Menschen, darunter die SDAJ, bewiesen Interesse und Einigkeit in unserem gemeinsamen Ringen um eine friedliche, multipolare Welt. Unvergessen die DDR, das sozialistische Deutschland, mit ihren revolutionären Erfahrungen, wie eine mitreißende Matinee bewies.

Unter den Teilnehmern auch viele GRH-Mitglieder. Besonders erfreulich ihre vielfältige aktive Mitwirkung: am gut besuchten Infotisch, als Sprachmittler, Moderator oder anderen Veranstaltungen sowie in Dutzenden persönlichen Gesprächen. Neue Sympathisanten wurden gewonnen, Kontakte geknüpft. Die

„Friedenstage“, ein Gewinn für das linke Friedensbündnis und auch für die GRH. Dank der „UZ“ und dem Vorstand der DKP (HB).

Friedensdemonstration am 03.10.2024 in Berlin

Auftaktkundgebungen ab 12:30 Uhr

Willy-Brandt-Haus

Alexanderplatz (Neptunbrunnen)

Invalidenpark

Danach jeweils Demonstrationzüge zum Brandenburger Tor, dort ab 14:30 Hauptkundgebung mit Reden und Kultur, Ende 16:00 Uhr, danach Friedensfest

Der Vorstand gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat September und wünscht ihnen beste Gesundheit, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben. Unser besonderer Gruß gilt den folgenden Jubilaren:

zum 92. Geburtstag

Dr. Wolfgang Kopatz, Berlin

Gisbert Graff, Berlin

zum 91. Geburtstag

Annelore Müller, Luckenwalde

Horst Adam, Berlin

Klaus Braune, Freiberg

zum 90. Geburtstag

Karl Schönley, Leipzig

zum 85. Geburtstag

Gerda Lück, Berlin

Wir erinnern an das Grenztreffen am 7. September 2024, von 9:30-15:30 Uhr, in Bestensee

Wir beteiligen uns an den Veranstaltungen zum 75. Jahrestag der Gründung der DDR, die landauf, landab veranstaltet werden.

Wir nehmen teil an der Gedenkveranstaltung der VVN-VDA Neukölln und der Sportsenioren am 20.10.24 am Grab von Werner Seelenbinder anlässlich seiner Ermordung vor 80 Jahren.

Am 7. November 2024, dem Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland, wurde vor 80 Jahren der Kommunist und Kundschafter Dr. Richard Sorge in Tokyo hingerichtet. Wie jedes Jahr, gedenken wir seiner ab 10:00 Uhr in der Berliner Richard-Sorge-Straße/ Ecke Weidenweg.

Wir erinnern an die Herbstveranstaltung des Arbeitskreises Kultur- und Bildungsreisen im OKV am 12. November 2024, 10:00 bis 12:00, in Berlin, Franz-Mehring-Platz 1, Anmeldungen bei Dr. Carola Weiß, Tel: 0173 610 25 12, Mail: gbm.dr.weiss@gmail.com

Wir trauern um unser verstorbenes

Mitglied

Kurt Arnold aus Berlin

Er verstarb am 23. Juli 2024

im Alter von 93 Jahren

**Unser Mitgefühl gilt allen
Hinterbliebenen
Der Vorstand**